

Arbeitsmaterial zum Modul Betriebspraktikum – Berufsfeldorientierung (Bielefeld)

[Anhang 1 – Kontaktaufnahme mit den Betrieben](#)

[Anhang 2 – Übersicht über die Praktikabetriebe](#)

[Anhang 3 – Die Praktikumsmappe](#)

[Anhang 4 – Informationsschreiben an die Erziehungsberechtigten](#)

[Anhang 5 – Karteikarten über die Praktikanten](#)

[Anhang 6 – Auswertung der Praktika](#)

[Anhang 7 – Beurteilungsbögen](#)

[zurück zum Modul 5 - Betriebspraktikum](#)

Die Brücke

Rudolf-Rempel-Berufskolleg, Bielefeld

G. Wittig, Goerdelerstr. 6, 33129 Delbrück

Tel. 05250/54353

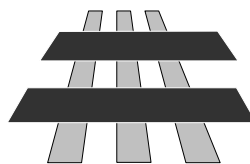
e-mail: Gert.Wittig@t-online.de

Möller Plast GmbH

Beate Rettkowski

Kupferhammer

D-33649 Bielefeld



Anhang 1

Praktikumsplätze für die Berufsfachschule am RRB

Sehr geehrte Frau Rettkowski,

das Rudolf-Rempel-Berufskolleg beteiligt sich in diesem Schuljahr an einem ehrgeizigen Schulprojekt, das an 5 europäischen Schulen durchgeführt wird. In Bielefeld wird das Projekt darüber hinaus auch von außerschulischen Partnern, wie der Universität Bielefeld, dem Arbeitsamt Bielefeld, sowie Partnerfirmen wie z.B. IKEA, NOVO, Bodelschwingsche Anstalten u.a. begleitet und unterstützt.

Das Projekt „Die Brücke“ stellt den Versuch dar, benachteiligten Jugendlichen den Übergang von der Schule in einen Ausbildungsberuf durch besondere Maßnahmen zu erleichtern.

Hierzu gehört neben der konventionellen beruflichen Grundbildung in den Unterrichtsfächern die Durchführung von fünf Projekten, die die Startchancen der SchülerInnen verbessern sollen. Die näheren Informationen hierzu habe ich auf dem beiliegenden Blatt zusammengestellt. Ein Kernbereich stellt dabei die Durchführung eines dreiwöchigen Praktikums im Frühjahr 2000 dar.

Für dieses Praktikum suchen wir noch weitere Plätze in unterschiedlichen Berufsbereichen. Nachdem unser erstes Augenmerk auf den kaufmännischen Bereich konzentriert war, würden wir unseren Schülern gerne auch Alternativen anbieten.

Für die beschriebene Maßnahme wurde im RRB eine Klasse der einjährigen Handelsschule ausgewählt. In dieser Schulform waren in der Vergangenheit erhebliche Probleme im Übergang in eine berufliche Ausbildung auch für erfolgreiche Absolventen des Bildungsganges festgestellt worden. Die 5 entwickelten Module der „Brücke“ setzen hier an, und versuchen insbesondere die Kompetenzen aufzubauen, die für die realistische Suche nach individuell geeigneten Berufsbildern, sowie die Bewältigung von berufstypischen Anforderungen notwendig sind. Neben der kaufmännischen Grundbildung stehen daher die Vermittlung von beruflichen Schlüsselqualifikationen im Bereich des Lern- und Leistungsverhaltens, der Übernahme von Verantwortung, der Zuverlässigkeit und der konkreten Berufsorientierung im

Mittelpunkt des pädagogischen Bemühens. Wir sind sicher, dass ein im Fachunterricht sorgfältig vor- und nachbereitetes Praktikum hierbei wichtige Beiträge liefern könnte.

Die Ergebnisse des Projektes werden in einem umfangreichen Abschlussbericht sowohl der lokalen Presse, als auch interessierten Schulen zur Kenntnis gegeben. Geplant sind darüber hinaus eine Ausstellung im Rudolf-Rempel-Berufskolleg und Vorträge auf Fachtagungen.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns einen oder mehrere Praktikumsplätze anbieten könnten. Zu einer weiterführenden Information stehen ich Ihnen als Klassenlehrer und Mitverantwortlicher für das Modul „Praktikum“ gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

G. Wittig
Klassenlehrer BF1a

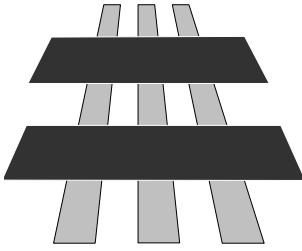
Patenbetriebe des Rudolf-Rempel-Berufskollegs
im Rahmen des Projektes
„Die Brücke“

Patenbetriebe	Ansprechpartner	Ausbildungsberufe	angebotene Praktikumss stellen Bewerbungen	Zusagen		
1. Bodelschwingh-sche Anstalten Königsweg 1	Frau Spiertz 0521/1444595	<ul style="list-style-type: none"> • Büro u. Ind.-kaufmann • Schlosser, Schreiner • Krankenhaus 	6 6	Serap Personal- bzw. Ausbildungsabtlg.	Cevher Mobilitätsberatung = Parkraum- bewirtschaftung	Markus Rechtsabteilung
2. IKEA Südring 7 33647 Bielefeld	Hr. Baumeister 0521-9447207	<ul style="list-style-type: none"> • Kaufleute im Einzelhandel • Lagerarbeiter 	4 12	Ziga (Smail) Lager	Yusef Lager	Martin Verkauf
3. NOVO Einkaufszentrum Hansestr. 1 33689 Bielefeld	Frau Schomaker 05205/992-0	<ul style="list-style-type: none"> • Kaufleute im Einzelhandel 	3 5	Hans-Ulrich	Manuela	
4. Karstadt Bahnhofstr. 15-17 33689 Bielefeld	Frau Susanne Haase 0521/5288-235 priv. 0521-34279	<ul style="list-style-type: none"> • Kaufleute im Einzelhandel • Schauwerbegestalter 	2 9	Benjamin CD- Schalplatten- Abtlg.	Matthias	
5. Textilhaus Kolck KG Hauptstr. 87-89 33647 Bielefeld	Hr. Kruse 0521/443952 Frau Sandfort 0521-447020	<ul style="list-style-type: none"> • Kaufleute im Einzelhandel 	2 3	Aygül	Mario Li	
6. Brackweder Hof Gütersloher Str. 236 D-33649 Bielefeld	Fr. Bartsch- Hoffmann 0521-94266	<ul style="list-style-type: none"> • 	2 Zusagen 2	Christin		

7. Die Hr. Rechtsanwälte Kraft, Geil und Partner Falkstr. 9 D-33602 Bielefeld	Fr. Schulze 0521-52993-119	•	1 Stelle 1	Natascha		
8. Hr. Dr. Meinert Urologe Treppenstr. 3-7 D-33647 Bielefeld	0521-441689	•	1 Stelle Jan 2000 nachfragen da 2 neue Azubis 1			

Durch die Schüler selbst gesuchte Praktikaplätze:

Marktkauf GmbH Senefelderstr. 6 33689 Bielefeld	Frau Slimane 02505/990214 oder 05205/9900 = Zentrale	• Jan Philip Schuhbert	
Miele und Cie. GmbH Mielestr. 2 33611 Bielefeld	Hr. Gerber 0521-8071666	• Sabrina Kroll	
Stadt Bielefeld Kfz-Zulassungsstelle	Hr. Quermann 51-3320 allgemein für Praktika bei der Stadt: Fr. Gutsfeld 0521-51-2090 bianka.gutsfeld@bielefeld.de	• Holger Seppelfricke	
Dr. Durali Zahnarzt Niederwall 67 33602 Bielefeld	0521-5216599	• Hilal Kojun	



Die Brücke

Anhang 3

Ein handlungsorientiertes System zur Berufsfindung benachteiligter Jugendlicher
an kaufmännischen Schulen unter Einbeziehung lokaler Netzwerke

Rudolf-Rempel-Berufskolleg
An der Rosenhöhe 5
33647 Bielefeld

Praktikumsmappe

von:

Klasse: BF1a

Schuljahr: 1999 / 2000

Praktikumsbetrieb:

Betreuer:

Telefon: _____

Inhaltsverzeichnis

- Merkblatt für die SchülerInnen im Betriebspraktikum
- allgemeine Aufgaben
 - ✎ Mein erster Tag
 - ✎ Das Unternehmensprofil
 - ✎ Die Ausbildung in meinem Unternehmen
 - ✎ Was hat mir besonders gefallen?
 - ✎ Was hat mir nicht gefallen?
- fachkundliche Aufgaben
 - ✎ Formen des Zahlungsverkehrs
 - ✎ Mangelhafte Lieferung
 - ✎ Stellenbeschreibung
 - ✎ Organigramm des Unternehmens
- Praktikumstagebuch
 - ✎ täglich vom 14.03. bis 31.03.2000
- erste Reflektion des Praktikums
 - ✎ Was hätten die Lehrer besser machen können?
 - ✎ Was hätten die Betreuer im Unternehmen besser machen können?
 - ✎ Was hätte ich besser machen können?

Merkblatt für Schülerinnen und Schüler

Liebe Schülerinnen und Schüler,

in den folgenden drei Wochen werdet ihr in einem Betrieb arbeiten. Ihr werdet dabei neue Eindrücke aus der Berufswelt gewinnen und hoffentlich viel Interessantes, aber auch einiges Eintönige erfahren.

Für den Verlauf des Praktikums wünschen Euch die beteiligten Lehrer insgesamt viel Erfolg! Darüber hinaus hoffen wir, dass Euch die nächsten drei Wochen auf Eurem individuellem Weg zu einem eigenen Beruf weiterbringen werden!

Damit das Praktikum für alle Beteiligte ein Erfolg wird, hier einige Hinweise, die Euch den Start erleichtern sollen:

- „Euer“ Betrieb hat sich freiwillig für die Durchführung des Schülerpraktikums zur Verfügung gestellt, um Dir einen Einblick in die Arbeits- und Wirtschaftswelt zu vermitteln. Beachte dies bitte bei Deinem Verhalten!
- Man kann nicht sofort alles begreifen und einsehen. Beachte genau die Hinweise, die man Dir gibt, besonders hinsichtlich der Sicherheitsvorschriften.
- In keinem Betrieb wird alles von einer Person allein bearbeitet. Es kommt auf die Zusammenarbeit aller an. Die Betriebe verdanken einen großen Teil ihres Erfolges dem Mitdenken ihrer Mitarbeiter. Denke auch Du über Deine Arbeit nach!
- Wo viele Menschen tätig sind, gibt es auch Missverständnisse. Wer etwas nicht verstanden hat, muß sofort fragen, Fragen ist kein Zeichen von Nichtkönnen, sondern läßt Interesse erkennen.
- Jeder Betrieb hat eine Betriebsordnung, sie gilt auch für Dich.
- In manchen Betrieben gibt es Dinge, die der Verschwiegenheit oder sogar der Geheimhaltung unterliegen. Erhältst Du Kenntnis von solchen Dingen, so bewahre sie für Dich!
- Während Deines Praktikums sollst Du ein Berichtsheft anfertigen. Dazu erhältst Du von der Schule Aufgaben. Bearbeite sie gewissenhaft. Mache Dir unter Umständen dafür während der Arbeit schriftliche Aufzeichnungen. Für das Niederschreiben Deiner Ergebnisse solltest Du in der Regel von Deinem Betrieb täglich 30 - 45 Min. Zeit bekommen. Nutze diese Zeit. Die Bearbeitung soll nicht zu Hause erfolgen. Vielleicht kannst Du auch einen PC des Unternehmens benutzen? Deine Aufzeichnungen werden uns später eine große Hilfe bei der Nachbereitung und der Präsentation des Praktikums sein!

- Solltest Du während des Praktikums einmal nicht zur Arbeit gehen können, dann verständige den Betrieb und die Schule rechtzeitig. (Tel.-Nr. des Betriebes bitte vorher in Erfahrung bringen und zu hause aufbewahren! Sekretariat Rudolf-Rempel-Berufskolleg: 0521-515 410 oder Hr. Wittig 05250-54353.)
- Melde jede Verletzung sofort Deinem Betreuer im Betrieb. Du bist durch die Schule unfallversichert. Daher muss bei einem Arztbesuch eine Unfallmeldung angefertigt werden.
- Sachschäden sind durch den Schulträger versichert. Wenn Du etwas beschädigt hast, melde es sofort Deinem Betreuer, damit der Schaden behoben werden kann.

Solltet irgendwelche Probleme oder Sorgen auftauchen, bei denen Du das Gefühl hast, Du könntest sie nicht allein lösen, melde Dich bei Deinem Klassenlehrer!

Viel Spass !!

Aufgabe I

In der ersten Aufgabe sollst Du Deinen ersten Tag im Betrieb beschreiben. Wahrscheinlich wird sich dieser von den restlichen Arbeitstagen unterscheiden. Schreibe bitte in einem Aufsatzstil, also in ganzen Sätzen und nicht nur in Stichworten.

Aufgabe II

Diese Aufgabe kannst Du erst nach einigen Tagen beenden. Du sollst ein Portrait Deines Patenbetriebes erstellen.

Die Form dieser „Unternehmensbeschreibung“ ist Dir freigestellt.

Inhaltlich sollten mindestens folgende Bereiche angesprochen werden:

- Wie lautet die Firma = genaue Bezeichnung des Unternehmens?
- In welcher Branche ist das Unternehmen tätig? Welches Sortiment führt es?
- Wie lange existiert das Unternehmen? Welche besonderen Entwicklungen hat das Unternehmen schon erlebt?
- Wieviel Mitarbeiter beschäftigt es an Deinem Standort? (insgesamt?)

Darüber hinaus kannst Du jedoch alle möglichen anderen Aspekte bei dieser Beschreibung aufführen.

Schön wären auch einige Originalunterlagen, wie Bilder, Prospekte des Sortiments, usw.

Aufgabe III

Das Ziel dieser Aufgabe soll es sein, Dir weitere Informationen über einen kaufmännischen Ausbildungsberuf zu bieten. Dafür suchst Du Dir bitte eine(n) Auszubildende(n), der in Deiner Abteilung arbeitet und interviewst ihn zu seinem / ihrem Ausbildungsberuf!

Folgende Informationen sollst Du mindestens in Erfahrung bringen:

- Wie lautet die exakte Bezeichnung des Ausbildungsberufes?
- Welcher Abschluss wird dafür in der Regel benötigt?

- Wie erfolgte die Bewerbung?
- Warum hat die / der Auszubildende wohl die Ausbildungsstelle erhalten?
- Welche persönlichen Qualitäten sind Seiner / Ihrer Erfahrung nach besonders wichtig für die genannten Ausbildungsberufe?
- Wie lange dauert die Ausbildung?
- Gibt es eine innerbetriebliche Aus- Weiterbildung?
- Arbeits- und Urlaubszeiten?
- anfänglicher Monatsverdienst? (Brutto)

Aufgabe IV

Diese Aufgabe kannst Du erst in den letzten Tagen Deines Praktikums erledigen: Beschreibe bitte eine Aufgabe oder einen Aufgabenbereich, der Dir im Unternehmen besonders viel Spaß gemacht hat. Stelle den Ablauf Deiner Aufgabenbearbeitung auch durch ein Arbeitsablaufdiagramm dar. Nutze dazu -wenn nötig - Dein Lehrbuch zur Organisationslehre.

Neben der Beschreibung und dem Arbeitsablaufdiagramm solltest Du auch eine Begründung Deiner positiven Einschätzung abgeben.

TIP: Um diese Aufgabe zu lösen, solltest Du Dir im Verlauf des Praktikums schon einmal überlegen, welche Deiner Aufgaben hierfür grundsätzlich in Frage kämen...

Aufgabe V

Diese Aufgabe kannst Du erst in den letzten Tagen Deines Praktikums erledigen: Beschreibe bitte eine Aufgabe oder einen Aufgabenbereich, der Dir im Unternehmen besonders wenig Spaß gemacht hat. Dazu gehört neben der Beschreibung natürlich auch eine Begründung Deiner negativen Einschätzung.

TIP: Um diese Aufgabe zu lösen, solltest Du Dir im Verlauf des Praktikums schon einmal überlegen, welche Deiner Aufgaben hierfür grundsätzlich in Frage kämen...

Mit der Aufgabe Nr. VI beginnen die fachkundlichen Fragen des Berichtsheftes. Ziel dieser Aufgaben ist es, schulische Inhalte mit der betrieblichen Realität in Verbindung zu bringen. Das kann zum einen in der Umsetzung von „Schulwissen“ geschehen, zum anderen sollen aber auch ausgewählte Probleme der beruflichen Realität in der Schule später noch einmal aufgegriffen und theoretisch vertieft werden.

Da ihr als Praktikanten in unterschiedlichen Unternehmen arbeitet, eignen sich nicht alle Aufgaben gleich gut für Eure spezielle Situation. Wenn ihr meint, einige Aufgaben nicht erledigen zu können, spricht bitte mit Eurem Lehrer während seines Besuchs im Unternehmen!!

Aufgabe VI

Stelle fest, welche Formen des Zahlungsverkehrs in Deinem Unternehmen eingesetzt werden. Beschreibe den Ablauf der Zahlungen und erkläre unter welchen Umständen sie eingesetzt werden.

Aufgabe VII

Stelle fest, wie Dein Unternehmen mit den Formen einer mangelhaften Lieferung umgeht! Beschreibe zunächst welche Art von Mängeln im Unternehmen vorkommen (auf Kunden- und Lieferantenseite!). Wie werden diese Art der Vertragsstörungen in der Regel gelöst?

Ziel dieses Praktikums ist es auch, die Hierarchie (Struktur) und die Gesamtaufgabe (Sachziel) Deines Unternehmens kennenzulernen. Du sollst erkennen, was das Unternehmen überhaupt „macht“, in welcher Branche es tätig ist. Des Weiteren sollst Du das Berufsfeld, d.h. den Ausbildungsberuf, in dem Du tätig bist während Deines Praktikums näher beschreiben können. Und ganz wichtig: Du sollst Arbeitsabläufe, die in Deiner direkten Umgebung ablaufen oder die Du gar selbst gestalten kannst (d.h. Arbeitsaufträge, die Du erfüllst), in Ihrem Gesamtzusammenhang verstehen lernen.

Aufgabe VIII

Du hast im Rahmen des Praktikumbuches Deine Tätigkeiten beschrieben. Entwickle für Deine gesamte Stelle eine kurze Stellenbeschreibung

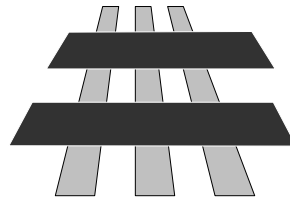
Aufgabe IX

Entwickle ein Organigramm, welches die Hierarchie Deines Unternehmens darstellt. Beschreibe die Hierarchie einer Abteilung, in der Du gerne gearbeitet hast genauer.

Erste Auswertung des Praktikums

Auch diese Aufgabe kannst Du erst zum Schluss Deines Praktikums bearbeiten. Du sollst dabei überlegen, ob es Dinge gab, die Du im nachhinein vielleicht anders gemacht hättest. Außerdem ist es für uns wichtig zu erfahren, was wir bzw. die Betreuer im Betrieb z.B. im nächsten Jahr besser machen könnten.

- ✎ Was hätten die Lehrer besser machen können?
- ✎ Was hätten die Betreuer im Unternehmen besser machen können?
- ✎ Was hätte ich besser machen können?



Sehr geehrte Erziehungsberechtigte,

das Projekt „Die Brücke“ stellt den Versuch dar, benachteiligten Jugendlichen den Übergang von der Schule in einen Ausbildungsberuf durch besondere Maßnahmen zu erleichtern.

Hierzu gehört neben der konventionellen beruflichen Grundbildung in den Unterrichtsfächern die Durchführung von fünf Projekten, die die Startchancen der SchülerInnen verbessern sollen. Die näheren Informationen hierzu habe ich auf dem beiliegenden Blatt zusammengestellt.

Der Versuch wird von fünf europäischen Berufsschulen sowie mehrere außerschulische Kooperationspartner getragen (vgl. Aufbauorganisation „Die Brücke“). Am Rudolf-Rempel-Berufskolleg sind dies i.e.L. die Universität Bielefeld, das Arbeitsamt Bielefeld, sowie mehrere Patenbetriebe in der näheren Umgebung. (vgl. Liste der Patenbetriebe)

Für die beschriebene Maßnahme wurde im RRB eine Klasse der einjährigen Handelsschule ausgewählt. In dieser Schulform waren in der Vergangenheit erhebliche Probleme im Übergang in eine berufliche Ausbildung auch für erfolgreiche Absolventen des Bildungsganges festgestellt worden. Diese stehen im engen Zusammenhang mit den erheblichen Defiziten im Sozial- und Lernverhalten dieser Schülergruppe. Die 5 entwickelten Module „der Brücke“ setzen hier an, und versuchen insbesondere die Kompetenzen aufzubauen, die für die realistische Suche nach individuell geeigneten Berufsbildern, sowie die Bewältigung von berufstypischen Anforderungen möglich machen.

Information zu den Projekten der Klasse BF1a „Die Brücke“:

1. Projekt Lebensplanung

Termin: 21.-23.09.99 **ganztägig mit Übernachtung**

Ort: Vereinte Evangelische Mission, Ökumenische Werkstatt Bethel
Tel.: 0521/144-3298

Inhalt: aktive Gestaltung von Lebenskonzepten unter besonderen Berücksichtigung von geschlechtsspezifischen Lebensentwürfen und Aufbau von beruflichen und persönlichen Zielen.

Durchführung: Universität Bielefeld, Lehrer des RRB

2. Projekt Berufsorientierung

Termin: unterrichtsbegleitend, am 25.-27.10 vormittags

Ort: Berufsinformationszentrum, Betriebsbesichtigung der Bertelsmann AG in Gütersloh und u.U. der Böllhof

Inhalt: Informationen zur Berufswahl, Begabungstests

Durchführung: Arbeitsamt Bielefeld, Lehrer des RRB

3. Projekt Lernbüro- und Lehrwerkstattkooperation

Termin: unterrichtsbegleitend im Fach Bürowirtschaft

Ort: RRB

Inhalt: Simulation eines Handelsunternehmens unter besonderer Berücksichtigung neuer Medien und einer Schwerpunktbildung im Personalwesen.

Durchführung: Lehrer des RRB. / Fr. Boer - Hr. Mono

4. Projekt: Bewerbungstraining

Termin: 3 Nachmittage im November (Vormittags fällt der Unterricht aus)

Ort: RRB

Inhalt: Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, Vorstellungsgespräche, reale Bewerbung um einen Praktikumsplatz

Durchführung: Lehrer des RRB.

5. Projekt: Praktikum

Termin: 13.03. – 31.03. ganztägig

Ort: unterschiedliche Patenbetriebe im Raum Bielefeld

Inhalt: gelenktes Praktikum mit besonderen Aufgabenstellungen durch die Schule. Vor- und Nachbereitung im BWL-Unterricht.

Durchführung: Lehrer des RRB. / Personalleiter der Patenbetriebe

Anhang 5

0521-875253	Fehlstunden	davon unentschuldig	Verspätungen	BR	Büwi	VWL	Wi-informatik	Englisch	Mathe	TV	Deu	Reli	Sport	Politik
Herr xy	75	36	17	4	3	3	4	4	2	3	3	2	2	3
Gesprächsnotizen Entschuldigungsverfahren	Brief wegen Verspätungen am 1.11.99 Elternsprechtagestermin 10:00													
beworben bei: am:	Altstadt Hotel			IKEA				Karstadt		Bethel				
Praktikum bei:	Bethel													
Note der Bewerbung:	Rechtsschreibung: +			Form: +				Inhalt: +						
Praktikumsbericht														

	Fehlstunden	davon unentschuldig	Verspätungen	BR	Büwi	VWL	Wi-informatik	Englisch	Mathe	TV	Deu	Reli	Sport	Politik
Frau xy	47	24	11	2	4	5	3	4	2	4	4	3	3	4
Gesprächsnotizen Entschuldigungsverfahren														
beworben bei: am:	Bethel			IKEA				Saarmann Rechtsanwalt						
Praktikum bei:	Bethel													
Note der Bewerbung:	Rechtsschreibung:			Form:				Inhalt:						
Praktikumsbericht														

GRUPPE 1

Ziel der Gruppenarbeit:

Die Auswertung und Präsentation der Praktika richtet sich an mehrere Personengruppen! Die wichtigste Gruppe seid ihr Schüler selbst. In der Zusammenfassung Eurer Erfahrungen soll Euch noch einmal klar werden, welche neuen Erkenntnisse ihr über die berufliche Realität gewonnen habt und worin in Zukunft Eure Chancen für den Übergang in die Berufswelt liegen.

Den Betreuern in den Betrieben und den Lehrern des RRB soll darüber hinaus die Auswertung zeigen, was in Zukunft anders organisiert werden sollte, bzw. was sich bewährt hat und beibehalten werden kann.

Als zunächst unbeteiligte Gruppe werden aber auch die anderen Schüler der Vollzeitschulen an euren Erfahrungen interessiert sein, um vielleicht selbst einmal mit einem Praktikum ihren Weg ins Berufsleben zu erleichtern!

Aufgabe:

Die erste Arbeitsgruppe soll die Erfahrungen und Kenntnisse derjenigen Schülerinnen und Schüler darstellen, die ihr Praktikum im

Einzelhandel

absolviert haben. Ihr sollt den Beruf im Einzelhandel mit seinen Vor- und Nachteilen unter besonderer Berücksichtigung Eurer schulischen und persönlichen Voraussetzungen darstellen. Dazu könnt ihr beispielsweise auf folgende Punkte eingehen:

- Wodurch zeichnet sich dieses Berufsbild aus? (vgl.: auch Euer Interview mit dem/der Auszubildenden)
- Was macht Spaß an diesem Beruf?
- Welche Arbeiten sind anstrengend und / oder langweilig?
- Was hat Euch überrascht oder was habt ihr Euch anders vorgestellt?
- Was hätten die Lehrer und / oder die Betreuer im Unternehmen besser machen können?
- Wie hoch sind die Chancen, einen Ausbildungsplatz zu bekommen?
- Wie kann man die Chancen einen Ausbildungsplatz zu bekommen, erhöhen?

Materialien:

In erster Linie solltet ihr Eure eigenen Erfahrungen darstellen, Dabei werden die Ergebnisse Eurer Praktikumsmappe sicher hilfreich sein. Ihr könnt jedoch auch auf externe Quellen (Infobroschüren der Unternehmen, Hr. Bredemeyer vom Arbeitsamt etc.) zurückgreifen.

Auswertung der Praktika

GRUPPE 2

Ziel der Gruppenarbeit:

Die Auswertung und Präsentation der Praktika richtet sich an mehrere Personengruppen! Die wichtigste Gruppe seid ihr Schüler selbst. In der Zusammenfassung Eurer Erfahrungen soll Euch noch einmal klar werden, welche neuen Erkenntnisse ihr über die berufliche Realität gewonnen habt und worin in Zukunft Eure Chancen für den Übergang in die Berufswelt liegen.

Den Betreuern in den Betrieben und den Lehrern des RRB soll darüber hinaus die Auswertung zeigen, was in Zukunft anders organisiert werden sollte, bzw. was sich bewährt hat und beibehalten werden kann.

Als zunächst unbeteiligte Gruppe werden aber auch die anderen Schüler der Vollzeitschulen an euren Erfahrungen interessiert sein, um vielleicht selbst einmal mit einem Praktikum ihren Weg ins Berufsleben zu erleichtern!

Aufgabe:

Die zweite Arbeitsgruppe soll die Erfahrungen und Kenntnisse derjenigen Schülerinnen und Schüler darstellen, die ihr Praktikum in

Büroberufen

absolviert haben. Ihr sollt die Büroberufe mit ihren Vor- und Nachteilen unter besonderer Berücksichtigung Eurer schulischen und persönlichen Voraussetzungen darstellen. Dazu könnt ihr beispielsweise auf folgende Punkte eingehen:

- Wodurch zeichnet sich dieses Berufsbild aus? (vgl.: auch Euer Interview mit dem / der Auszubildenden)
- Was macht Spaß an diesem Beruf?
- Welche Arbeiten sind anstrengend und / oder langweilig?
- Was hat Euch überrascht oder was habt ihr Euch anders vorgestellt?
- Was hätten die Lehrer und / oder die Betreuer im Unternehmen besser machen können?
- Wie hoch sind die Chancen, einen Ausbildungsplatz zu bekommen?
- Wie kann man die Chancen einen Ausbildungsplatz zu bekommen, erhöhen?

Materialien:

In erster Linie solltet ihr Eure eigenen Erfahrungen darstellen, Dabei werden die Ergebnisse Eurer Praktikumsmappe sicher hilfreich sein. Ihr könnt jedoch auch auf externe Quellen (Infobroschüren der Unternehmen, Hr. Bredemeyer vom Arbeitsamt etc.) zurückgreifen.

Auswertung der Praktika

GRUPPE 3

Ziel der Gruppenarbeit:

Die Auswertung und Präsentation der Praktika richtet sich an mehrere Personengruppen! Die wichtigste Gruppe seid ihr Schüler selbst. In der Zusammenfassung Eurer Erfahrungen soll Euch noch einmal klar werden, welche neuen Erkenntnisse ihr über die berufliche Realität gewonnen habt und worin in Zukunft Eure Chancen für den Übergang in die Berufswelt liegen.

Den Betreuern in den Betrieben und den Lehrern des RRB soll darüber hinaus die Auswertung zeigen, was in Zukunft anders organisiert werden könnte, bzw. was sich bewährt hat und beibehalten werden kann.

Als zunächst unbeteiligte Gruppe werden aber auch die anderen Schüler der Vollzeitschulen an euren Erfahrungen interessiert sein, um vielleicht selbst einmal mit einem Praktikum ihren Weg ins Berufsleben zu erleichtern!

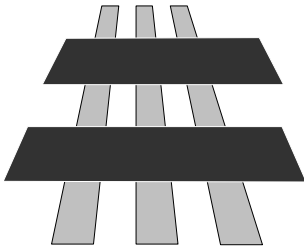
Aufgabe:

Die dritte Arbeitsgruppe soll ausgewählte Erfahrungen und Ergebnisse aller Praktikanten darstellen. Dazu könnt ihr beispielsweise auf folgende Punkte eingehen:

- Wodurch hat sich das „Berufsleben“ von Eurem „Schulleben“ unterschieden?
- Welche positiven Erfahrungen habt ihr im Praktikum gemacht?
- Welche negativen Erfahrungen habt ihr im Praktikum gemacht?
- Wodurch zeichneten sich die Praktikanten im positiven Sinne aus?
Wie konntet Ihr Eurem Patenbetrieb helfen / ihn unterstützen?
- Wie viele Praktikanten wurden durch das Praktikum in ihrem bisherigen Berufswunsch bestätigt – wie viele werden sich neu orientieren?
- Wie viele Schüler haben durch ihr Praktikum ihre Chancen bei einer (theoretischen) Bewerbung verbessert? (vgl.: Frage 11 im Beurteilungsbogen)
- In welchen Bereichen müssen die Praktikanten noch dazu lernen, damit sie ein Unternehmen z.B. als Auszubildender optimal unterstützen können?

Materialien:

In erster Linie solltet ihr die Erfahrungen der gesamten Klasse darstellen, Dabei werden die Ergebnisse Eurer Praktikumsmappe sicher hilfreich sein. Darüber hinaus könnt jedoch auch auf die Beurteilungsbögen zurückgreifen.



Die Brücke

Ein handlungsorientiertes System zur Berufsfindung benachteiligter Jugendlicher an kaufmännischen Schulen unter Einbeziehung lokaler Netzwerke

Rudolf-Rempel-Berufskolleg
An der Rosenhöhe 5
33647 Bielefeld
Tel.:0521-575410

Anhang 7

Beurteilung der Praktikanten

Name des Praktikanten: _____ Beurteilungszeitraum: **13.bis 31.03.2000**

Name des Patenbetriebes: _____ Abteilung: _____

Name der Ausbilderin / des Ausbilders: _____

(Zutreffendes bitte einkreisen bzw. in Stichworten formulieren)

I. Bereich: „fachliche Inhalte/Qualifikationen (Fachkompetenz)“.

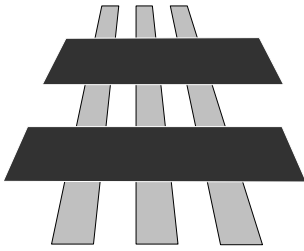
Frage 1	☺		☹		☹	
Inwieweit hat der Praktikant die <u>Struktur</u> der Abteilung sowie die <u>Arbeitsabläufe</u> an seinem Arbeitsplatz erkannt und verstanden?	1	2	3	4	5	

Frage 2	☺		☹		☹	
Hat der Praktikant die <u>speziellen Gegebenheiten der Berufswelt</u> (Hierarchien, Pünktlichkeit, Ordnung, mehr Selbständigkeit, geregelte vorstrukturierte Abläufe) im Laufe der drei Wochen <u>akzeptiert</u> ?	1	2	3	4	5	

Frage 3	☺		☹		☹	
Hat der Praktikant <u>Einblicke in das vorliegende Berufsfeld</u> gewonnen?	1	2	3	4	5	

Frage 4	☺		☹		☹	
Konnte der Praktikant <u>schulisches Fachwissen</u> auf die zu erfüllenden Aufgaben im Praktikum <u>übertragen</u> ?	1	2	3	4	5	

Frage 5	☺		☹		
Wurden neue fachliche Kompetenzen dazugewonnen?	Ja		Nein		
... wenn ja, welche?					



Die Brücke

Ein handlungsorientiertes System zur Berufsfindung benachteiligter Jugendlicher an kaufmännischen Schulen unter Einbeziehung lokaler Netzwerke

Rudolf-Rempel-Berufskolleg
 An der Rosenhöhe 5
 33647 Bielefeld
 Tel.:0521-575410

II. Bereich: Methodenkompetenz

Unter diesem Begriff sind die Fähigkeiten des Praktikanten zu verstehen, wie er einen Arbeitsauftrag angeht und erfüllt, ggf auch unter Nutzung zur Verfügung gestellter (Informations-) Materialien bzw. anderer Arbeitsmittel (z.B. EDV-Einsatz)

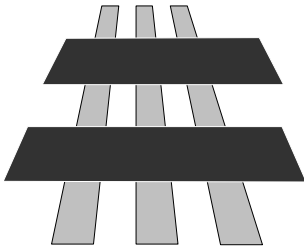
Frage 6 Grundsätzliche Fähigkeiten	😊		😐	☹️	
a. Fleiss	1	2	3	4	5
b. Einsatzbereitschaft, Einstellung	1	2	3	4	5
c. Ausdauer	1	2	3	4	5
d. Sorgfalt	1	2	3	4	5
e. Auffassungsgabe	1	2	3	4	5

Frage 7 Fähigkeiten, gestellte Aufgaben zu lösen	😊		😐	☹️	
a. Selbständigkeit	1	2	3	4	5
b. Kreativität; Ideenreichtum	1	2	3	4	5
c. strukturiertes Vorgehen	1	2	3	4	5
d. Flexibilität	1	2	3	4	5
e. Improvisationsfähigkeit	1	2	3	4	5
f. EDV Wissen, Umgang mit der EDV	1	2	3	4	5
g. Fähigkeit, eigene Arbeitsergebnisse mit Hilfe zur Verfügung stehender Arbeitsmittel zu präsentieren, zu erklären.	1	2	3	4	5

III. Bereich: Personale und soziale Kompetenz:

Hier ist das persönliche Verhalten des Praktikanten insbesondere im Umgang mit Mitarbeitern und Vorgesetzten gemeint.

Frage 8 Grundsätzliche persönliche Eigenschaften / Qualifikationen	😊		😐	☹️	
a. Pünktlichkeit	1	2	3	4	5
b. Offenheit	1	2	3	4	5
c. Freundlichkeit	1	2	3	4	5
d. Ordnung	1	2	3	4	5



Die Brücke

Ein handlungsorientiertes System zur Berufsfindung benachteiligter Jugendlicher an kaufmännischen Schulen unter Einbeziehung lokaler Netzwerke

Rudolf-Rempel-Berufskolleg
 An der Rosenhöhe 5
 33647 Bielefeld
 Tel.:0521-575410

Frage 9: Sozialverhalten	☺		☹	☹	
a. Kontaktfreudigkeit	1	2	3	4	5
b. Kommunikationsfähigkeit, sprachlicher Ausdruck (kann der Praktikant Fragen, Probleme, aber auch Arbeitsergebnisse „auf den Punkt bringen“). Die Bewertung dieser Fähigkeit ist in engem Zusammenhang mit Frage 8 g zu sehen.	1	2	3	4	5
c. Kooperationsfähigkeit: sinnvolle Arbeitsteilung, Teamfähigkeit	1	2	3	4	5

IV. Bereich: Beurteilung bzgl. der Eignung des Praktikanten für das kennengelernte Berufsfeld.

Frage 10 Grundsätzliche Eignung	☺		☹	☹	
Eignet sich der Praktikant Ihrer Meinung nach grundsätzlich für den entsprechenden Ausbildungsberuf?	1	2	3	4	5

Frage 11 Eignung für den Patenbetrieb	☺		☹	☹	
Wie hoch schätzen Sie den Erfolg einer (fiktiven) Bewerbung des Praktikanten auf eine Ausbildungsstelle in Ihrer Abteilung ein?	1	2	3	4	5

V. Bereich: Spezielle Chancen und Probleme des Praktikanten

1. Spezielle, besonders zu erwähnende Fertigkeiten und Leistungen des Praktikanten:

2. Besondere Defizite/Probleme des Praktikanten. Möglichkeiten, diese Defizite zu beheben:

Herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit!

Das „Brücke-Team“